

	L	s	d
"Ahn paarem gelt wegen Spitalh abgezogen worden sambt Verlurst des gelts Jst"		5	
"Summa"	1802	13	
"Aussgaab[:]"			
"Prima Planna": Wochengeld und Extra	256	5	
1. Rotte: idem	132		
2. Rotte: idem	157	19	
3. Rotte: idem	155	3	6
4. Rotte: idem	147	10	6
5. Rotte: idem	143	2	6
6. Rotte: idem	129	5	
"faux fraix"	1802	13	
"das brod à 4 ist den Soldathen geben undt Verrech- net worden wie in Vorigen Monathen ist allhier Zum bericht"			
Total	2923	18	6
Abschlussrechnung[:]			
Zahlungen an die Kompagnie	3236	8	
5425 Rationen Brot à 2 s erhalten, gebraucht 5084, somit bleiben übrig 341 à 2 s ergibt	34	2	
Total der Monatseinnahmen	3270	10	
Total der Monatsausgaben	2923	18	6
Total der Ausgabenüberschüsse vom Dezember bzw. des Jahres 1709 gemäss Rechnung	2445	16	11
"Aussgaab des Monats"	5369	15	5
Negativsaldo per Ende Januar	2099	5	5

- 1) Das Namenmaterial des vorliegenden Rodels wurde mit dem vom Dezember 1709 (s. AH 162, 213-214), dem vom Januar! 1710 (s. AH 167, 6) und dem vom Februar 1710 (s. AH 140, 230-239) verglichen, gegebenenfalls ergänzt und orthographisch angeglichen.
- 2) Ergänzt aus AH 167, 6

AH 92, 331-339 - Blatt 339^r leer

[1635] März 20., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LFONS] VON SONNENBERG AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU
REGIMENT DES GARDES SUISES DE SA MAIESTE [LUD-
WIG XIII.] ESTANT A PRESENT A SA MAISON [DEM WEINGAR-
TENHOF]", ZUG

"Mitt höchstem beduren hab Jch vernommen, wie das verschiner sonntag
[18. März] die Herren zu Künsnacht¹ zusammen kommen, und miner gewar-
dett haben, hab vermeint, wil Jch kein anderen befelch oder bescheidt
von H. Bruder Empfangen, die glegenheitt werde eintweders Jhme oder

H. [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** dise zusammenkunfft nitt bewilligen, hette mich wol nottwendiger weis dorthin sollen begeben, den Herren den karg ufgeschobnen anfang meiner widerwärtigkeit und anstösser zu beklagen. Verschinen Frittag [den 16. März] bin Jch für die Oberkeitt [Schultheiss und Rat von Luzern] citiert worden, den fäler, wie sie es titulieren, miner reisen [-Transgressionen gemeint-] Jn lotharingen zu verantworten, hab thon so vil mier möglich war aber nitt alles nach minem begären usgricht. Jst mier zwar das vergangne verziehen, darumb man mier schriftlich ein Urkund² zu geben versprochen, das einmal mier noch nitt Jngehendigett worden, pressiere es auch noch nitt fast, weil die ankunfft unsers [franz.] Ambassadors [Blaise Méliand] dasselbige uns etwan möchte zur besserung erduren. Versthon darneben, es werde mier verbotten werden uf das künfftig nitt mer Jn Lotharingen zu züchen, welches Jch Jn kein weg Jnzugehn gesinnett. man hatt uns nitt verbotten Lotharingen Jnzunemen, warumb wil man uns verbietten das Jngenomme landt zu beschützen. Zu dem wil ein Oberkeitt Jngewilliget das mier das guardi Regiment sigen, warumb will man uns verbietten Jhr Maiestet zu verwohnen, und mitt Jhnen uf die lender züchen. So kein einiger vorbehalt oder reservation Jn einigen Pündens [=Bündnis]? Man will den Herzog us Lothringen [**Charles IV**], der weder landt noch vermögen, ohne die keiserische [**Ferdinands II.**] hilff obligieren, und Jhr Maiestet die noch so mechtig, das schwert und die Ruetten uns zu straffen Jn den Händen hatt, desobligieren, uf einigen verlust der festung philippsbourg und [span.] niderland, zwo oder 3 französischer compagnien vertheilet man, der König seige schon us paris veriagt, und müese an des Keisers gnadt kommen, hatt der Teüffell wol solche boutefeux Jn unser landt getragen. Jch hab die Herren den gantzen tag voll, man lost mier uf alle wort, und Jst niemandt schier dem iez zu vertrauen seigen. Schwarzenbergischer adel [- damit dürfte der Gesandte des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Peter von **Schwarzenberg**, gemeint sein -] ubermulett Jetz Jeder-mann.

Were gutt mier könnten baldt wider zusammenkommen, Jnsonderheit vor des H. Ambassadors ankunfft, welche ohne Zweifel baldt sein mues [- tatsächlich trat dann Blaise Méliand sein Amt am 29. März 1635 an -], weil er luth H. [Gardehptm. Urs] Guibelins [=Gibelin] brief den 12. dis zu Lion ankommt.

Herzwüschten, weil man alhie Sein ankunfft Jn wenig Zeitten so geschehen soll, vernomen, bedunkt mich man particier wol Jez heimlich. [Der mail./span. Ambassador] Graf Carli [Emanuele **Casati**] und Schwarzenberg sindt wider ... beith Jez alle Tag beisamen et ne manquent pas d'avoir des amis qui les favoriseront dans leurs dess[ins] et entreprises. Zeittung us Solothurn haben mier nüth anders diser wochen, als das Jhr

Maiestet nacher Lotharingen Jhr Weg genommen, von der execution des [Antoine de Laage, Duc de] **Puylaurens** und siner gsellen Jst noch nichts angelangt, mais bons amis disent, wan man ein huedt werfen welle man findt bald ein bein, als wan Puylaurens nicht les entreprise uf Jhr Maiestet sachen ghabt, sonder man welle Jhn Jez straffen under diesem pretext, umb alle sine wenigen fäler.

So der H. Schwager den abscheidt abcopiirt, welle er gebetten sein, mier sälbigen zuschiken, So was hier nuwes sich zutragen, will Jch ebenmässig Jn allem fliss Jnne es lasen zukommen".

"Lucern fragen wer der relator. [Barthélemy] R o l l a n d schryben.

Item der 2 gsandten Papae³ recomendation.

Item Lotharingische Vorgehabte hilffschickung".

- 1) Um eine Tagsatzung kann es sich dabei nicht gehandelt haben, jedenfalls ist für diese Zeit in den gedruckten EA keine solche angeführt.
- 2) s. AH 89/127
- 3) Von einer Gesandtschaft der kath. Orte an den damaligen Papst **Urban VIII.** ist in den gedruckten EA nirgends die Rede.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 92, 340-341 - Blatt 341^r leer

145

1624 Januar 20., Paris

A

SCHREIBEN VON DE NABERAT AN OBERST [KONRAD III.] ZURLAUBEN,
POITIERS

"Le s.^r de Monhulain[? =Maholin?]¹ Comm.^{re} de vostre compagnie [aux gardes] m'a rendu cinq pistoles qu'il vous a pleu m'envoyer po.^r vostre conge et ordonn.^{ce} Je vous en rends un tres humble remerciem.^t et m'offre a m.^{rs} vos enfens [im spez. **Franz** - damals Hauptmann über die Gardekompanie Zurlauben - und **Heinrich I.** - damals obwohl noch Student in Poitiers bzw. in Paris bereits Gardefähnrich in der Kompagnie seines Bruders - gemeint; **Beat II.**, der erstgeborene Sohn des Adressaten, war damals bereits seit Jahren Landschreiber in den Freien Aemtern und kam zu diesem Zeitpunkt wenigstens für den aktiven Fremden Dienst kaum mehr in Betracht] et a vous de les servir tant que ma possibilite se pourra estendre. Jl [der obgenannte Kommissar gemeint] a demandé A Monseigneur le Collonel general [des Suisses et Grisons, François de **Bassompierre**] un brevet de survivance de vostre Compagnie po.^r mesditz vos ss.^{rs} vos enfens, mais il a sceu que cela ne se pratiquoit pas parmy vous autres, qu'il ne serviroit de rien a vostre Jn-